



**INTEGRAL** MARKT- UND  
MEINUNGS-  
FORSCHUNG

Partner von SINUS Heidelberg • Berlin • Zürich

**ORF**

## **ORF-Publikumsratsstudie 2012**

Der Genderaspekt in den ORF-Angeboten unter besonderer Berücksichtigung der Information



# Methode

- Telefonische Repräsentativbefragung (CATI)
- N= 976 telefonische Interviews repräsentativ für die österreichische Bevölkerung ab 14 Jahren in TV-Haushalten
- Befragungszeitraum: 16. Jänner bis 5. Februar 2013

# Untersuchungsinhalt

- Vorbilder in den Medien (Frauen und Männer)
  - ◆ Gegenüberstellung mit Ergebnissen der Studie aus dem Jahr 2004
- Wahrnehmung von Frauen und Männern in den Informationssendungen des ORF Fernsehens unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Rollen
  - Journalistinnen und Journalisten
  - Moderatorinnen und Moderatoren der ORF Informationssendungen
  - Expertinnen und Experten, die zu Wort kommen
  - Frauen und Männer, über die berichtet wird
- Institutionen, welche das Frauen- und Männerbild von Kindern und Jugendlichen am stärksten prägen
  - Vergleich zu 2004
- Rollenbilder allgemein von Frauen und Männern
  - ◆ Vergleich zu 2004

# Zusammenfassung

# Zusammenfassung

- Sowohl bei den weiblichen als auch bei den männlichen Vorbildern der Medienwelt dominieren internationale SchauspielerInnen, wenn auch nicht mehr so ausgeprägt wie im Jahr 2004.
- 67% sind davon überzeugt, dass es im ORF sowohl für Frauen als auch für Männer interessante Informationssendungen gibt
- Sieben von zehn Befragten sind überzeugt, dass Frauen und Männer in den ORF Informationssendungen als Moderatorinnen und Moderatoren gleichberechtigt vorkommen
  - ◆ Zwei Drittel (65%) der Befragten finden, dass im Vergleich zu früher Frauen und Männer in den ORF Informationssendungen heute häufiger gleichberechtigt gezeigt werden
- Am ausgewogensten wird das Verhältnis von Frauen und Männern im Bereich der „Moderation“ eingestuft. Am wenigsten ausgewogen erscheint es im Bereich der „Expertinnen und Experten“
  - ◆ 7 von 10 Befragten der Ansicht, das Verhältnis von Frauen und Männern sei heute ausgewogener als früher

# Zusammenfassung

- Für rund die Hälfte der Befragten ist ein ausgewogenes Verhältnis von Frauen und Männern in den Bereichen Moderation, Expertinnen und Experten, Journalismus, Berichterstattung „sehr“ oder „eher wichtig“
- Zufrieden zeigen sich die Befragten mit dem in den ORF Informationssendungen vermittelten Bild von Frauen und Männern: Ein Viertel ist „sehr zufrieden“, weitere 46% sind „eher zufrieden“
- Aus Sicht der Befragten prägen vor allem die Eltern und die Familie das Frauen und Männerbild der Kinder und Jugendlichen, die Medien folgen an zweiter Stelle (gleicher Rangplatz wie bei der Befragung im Jahr 2004)
  - ◆ Social Media liegen knapp hinter Freunde und Bekannte auf Platz 4

# Zusammenfassung

## Allgemeines Rollenbild

- Die Befragten zeigen sich in Fragen des Haushaltseinkommens, der Haushaltsführung oder der beruflichen Stellung mehrheitlich fortschrittlich eingestellt
  - Frauen zeigen sich in den Themen Führungsposition von Frauen und Berufstätigkeit von Müttern fortschrittlicher als Männer, dies gilt auch bezüglich der klassischen Rolle arbeitender Vater/ Hausfrau & Mutter
- Hinsichtlich der Berufstätigkeit von Müttern äußert sich jedoch knapp jede/r Zweite (45%) skeptisch
- Jede/r Dritte (32%) vertritt die traditionelle Rollenaufteilung arbeitender Vater/ Hausfrau & Mutter; – immerhin 16% geben den arbeitenden Frauen die Schuld an der hohen Arbeitslosenzahl
  - In beiden Fragen zeigen sich Personen mit Pflichtschulabschluss konservativer als Personen mit höheren Bildungsabschlüssen
- Im Vergleich zu 2008 ergab sich ein Rückgang der Zustimmung Frauen, sollen verstärkt in Führungspositionen arbeiten, um ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen zu können; zurückgegangen ist die Verknüpfung der Frauenerwerbstätigkeit mit der Entwicklung der Arbeitslosenquote

# Struktur der Befragten



# Struktur der Befragten

Österreicher ab 14 Jahren  
in TV-Haushalten  
n=976  
%

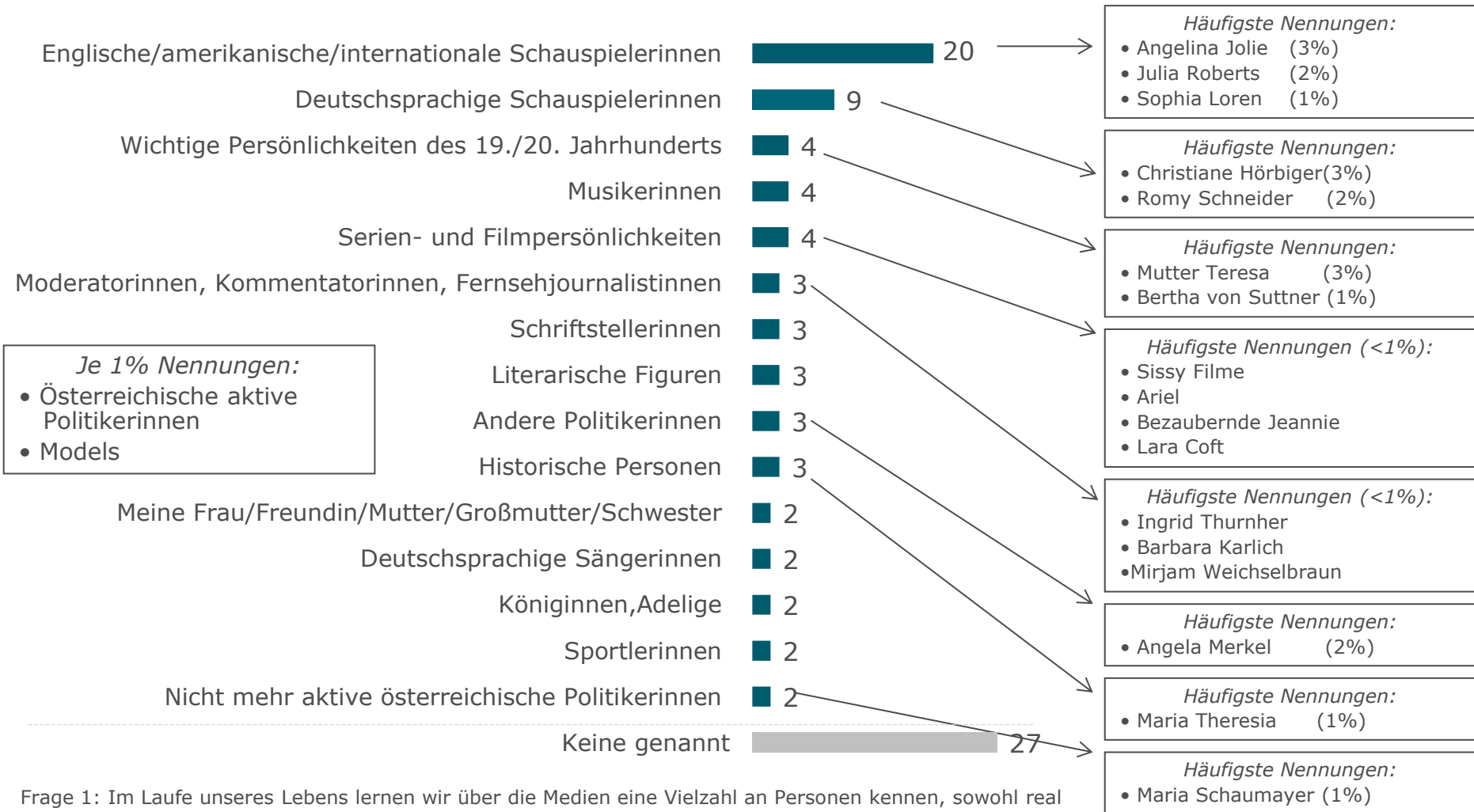
Geschlecht	
Männer	47
Frauen	53
Alter	
14-29 Jahre	23
14-39 Jahre	38
14-49 Jahre	58
50 Jahre u. älter	42
Schulbildung	
Bis 19 Jahre	8
20-29 Jahre	15
30-39 Jahre	15
40-49 Jahre	20
50-59 Jahre	15
60 Jahre u. älter	27
Schulbildung	
Pflichtschule	23
Fachschule/Lehre	52
Matura	17
Universität	9
Kinder unter 14 Jahre im Haushalt:	
Ja	26
Nein	74

Österreicher ab 14 Jahren  
in TV-Haushalten  
n=976  
%

Berufstätig:	
Ja	52
In Ausbildung	9
Nein	38
Bundesland	
Wien	19
Niederösterreich	19
Burgenland	3
Steiermark	15
Kärnten	7
Oberösterreich	17
Salzburg	6
Tirol	8
Vorarlberg	4
Ortsgröße:	
Bis 5.000	44
Bis 50.000	24
Über 50.000 o.W.	13
Internetnutzung	
Ja	80
Nein	20

# Vorbilder

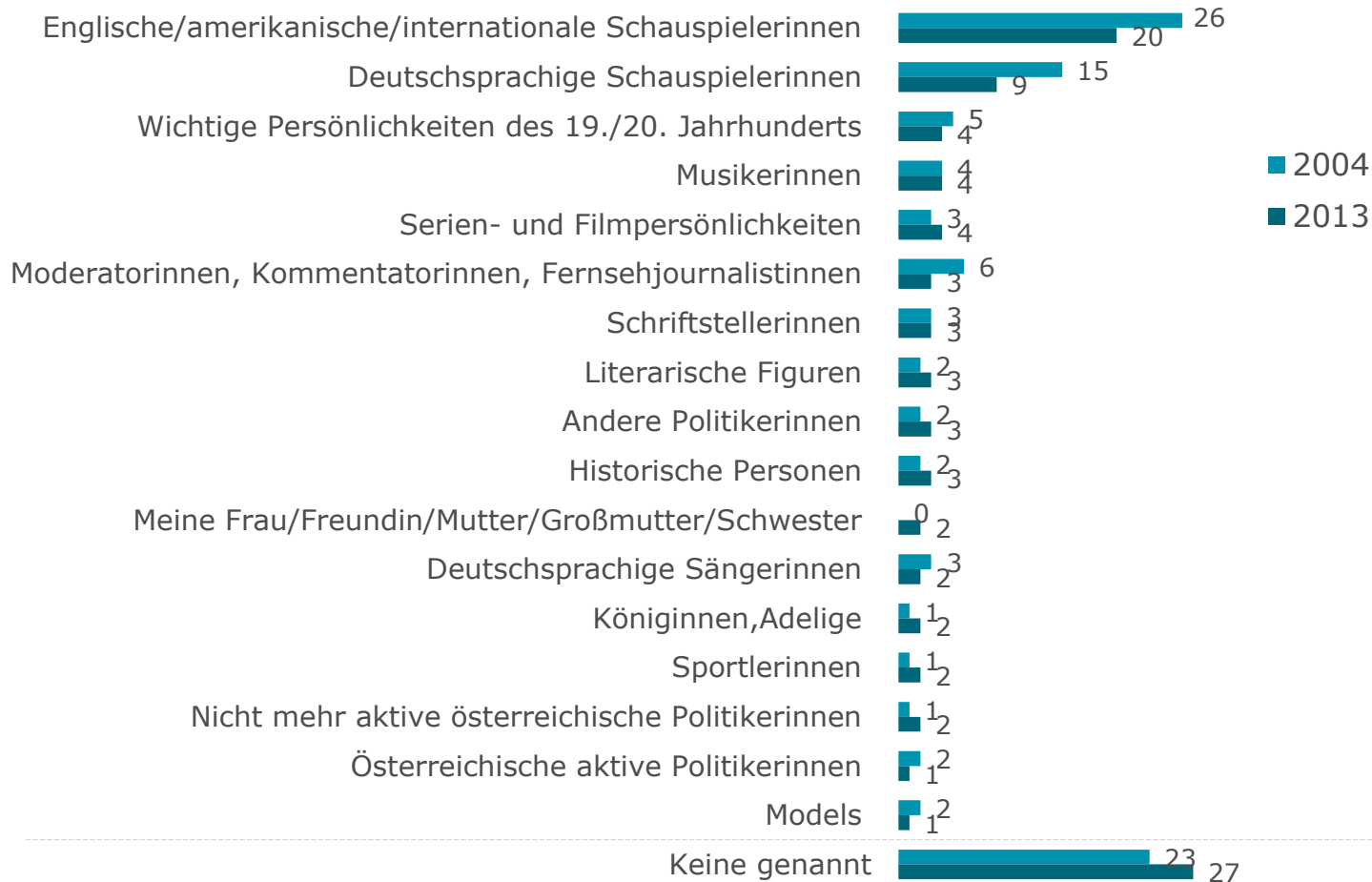
# Weibliche Vorbilder (Spontane Nennungen)



Frage 1: Im Laufe unseres Lebens lernen wir über die Medien eine Vielzahl an Personen kennen, sowohl real existierende Menschen als auch erfundene Personen wie Film- oder Serienfiguren. Wenn Sie so zurückdenken, welche **Frauenfigur** – real oder erfunden – hat Sie da besonders beeindruckt, hat Ihnen gut gefallen oder mögen Sie besonders gern?

Basis: Alle Befragten

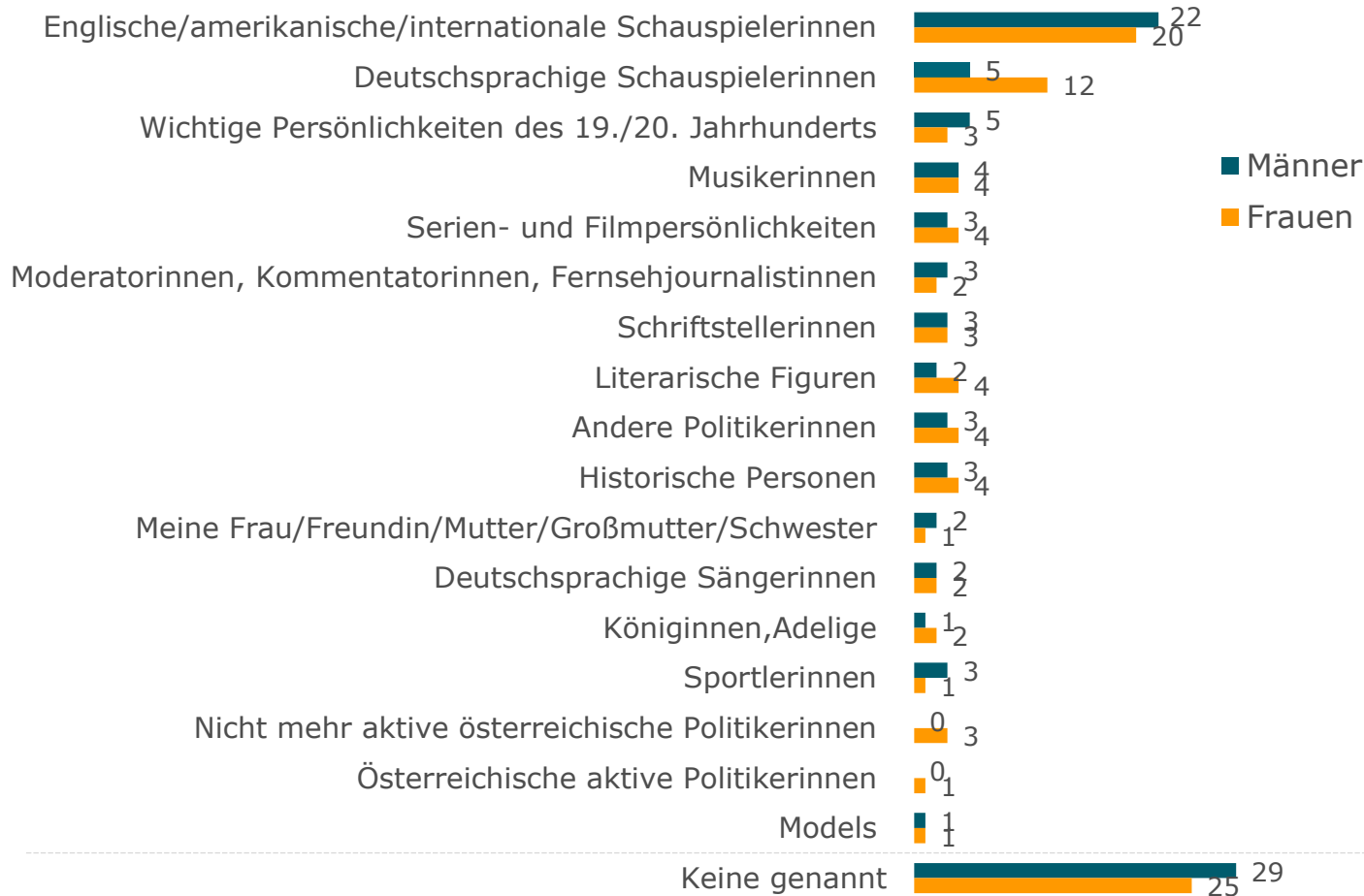
# Weibliche Vorbilder (Spontane Nennungen)



Frage 1: Im Laufe unseres Lebens lernen wir über die Medien eine Vielzahl an Personen kennen, sowohl real existierende Menschen als auch erfundene Personen wie Film- oder Serienfiguren. Wenn Sie so zurückdenken, welche **Frauenfigur** – real oder erfunden – hat Sie da besonders beeindruckt, hat Ihnen gut gefallen oder mögen Sie besonders gern?

Basis: Alle Befragten

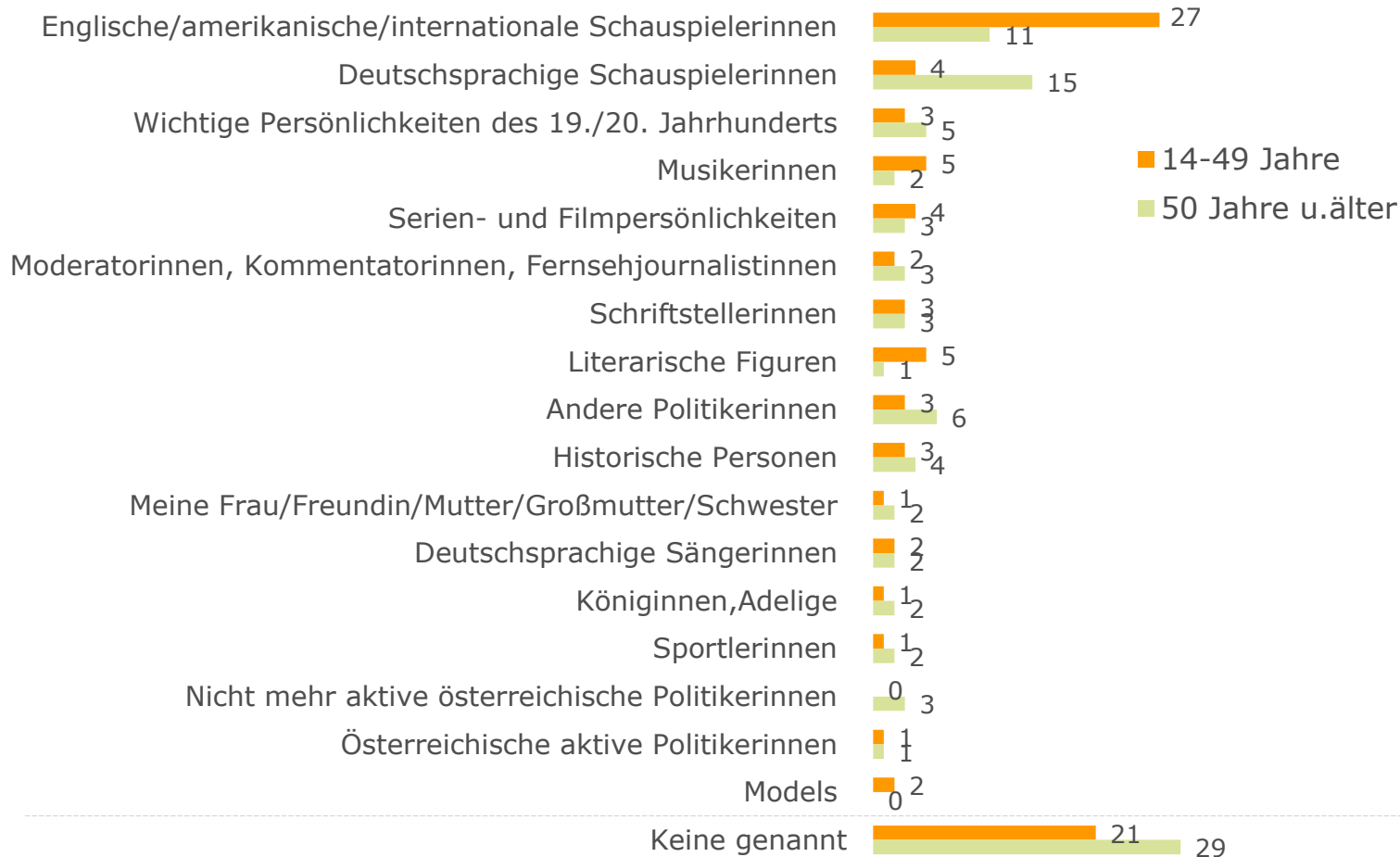
# Weibliche Vorbilder (Spontane Nennungen)



Frage 1: Im Laufe unseres Lebens lernen wir über die Medien eine Vielzahl an Personen kennen, sowohl real existierende Menschen als auch erfundene Personen wie Film- oder Serienfiguren. Wenn Sie so zurückdenken, welche **Frauenfigur** – real oder erfunden – hat Sie da besonders beeindruckt, hat Ihnen gut gefallen oder mögen Sie besonders gern?

Basis: Alle Befragten

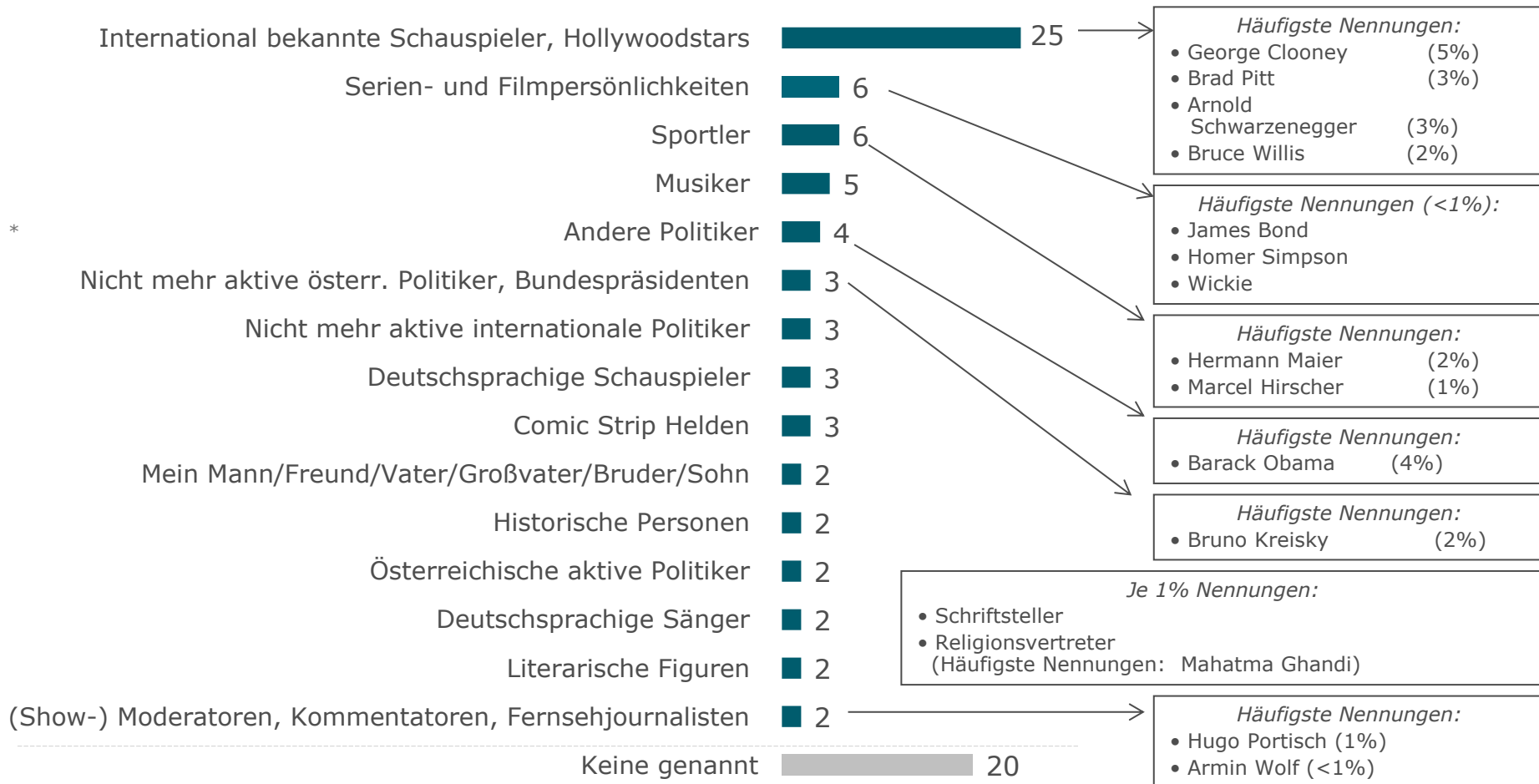
# Weibliche Vorbilder (Spontane Nennungen)



Frage 1: Im Laufe unseres Lebens lernen wir über die Medien eine Vielzahl an Personen kennen, sowohl real existierende Menschen als auch erfundene Personen wie Film- oder Serienfiguren. Wenn Sie so zurückdenken, welche **Frauenfigur** – real oder erfunden – hat Sie da besonders beeindruckt, hat Ihnen gut gefallen oder mögen Sie besonders gern?

Basis: Alle Befragten

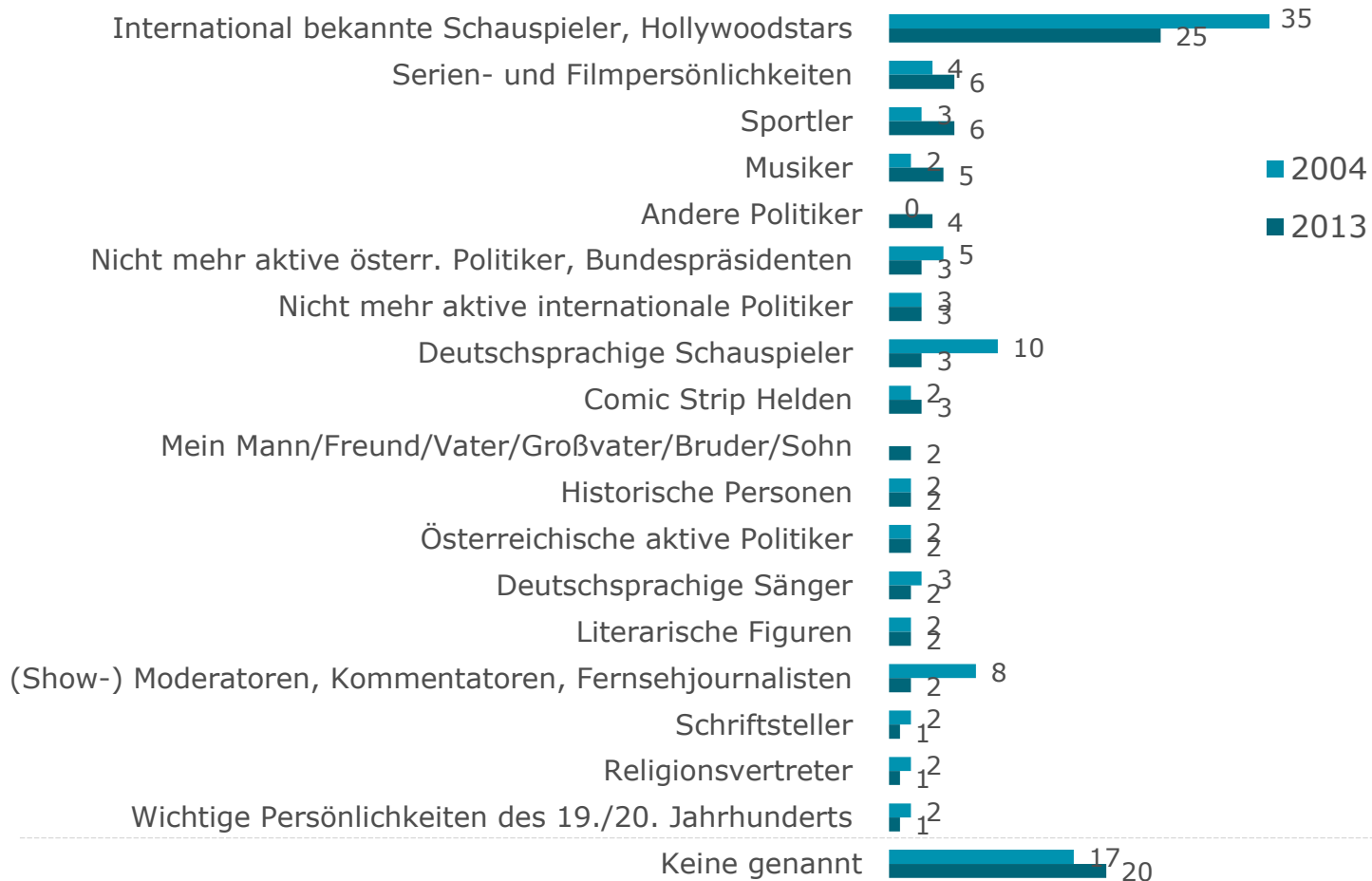
# Männliche Vorbilder (Spontane Nennungen)



Frage 2: Im Laufe unseres Lebens lernen wir über die Medien eine Vielzahl an Personen kennen, sowohl real existierende Menschen als auch erfundene Personen wie Film- oder Serienfiguren. Wenn Sie so zurückdenken, welche **Männerfigur** – real oder erfunden – hat Sie da besonders beeindruckt, hat Ihnen gut gefallen oder mögen Sie besonders gern?

Basis: Alle Befragten

# Männliche Vorbilder (Spontane Nennungen)

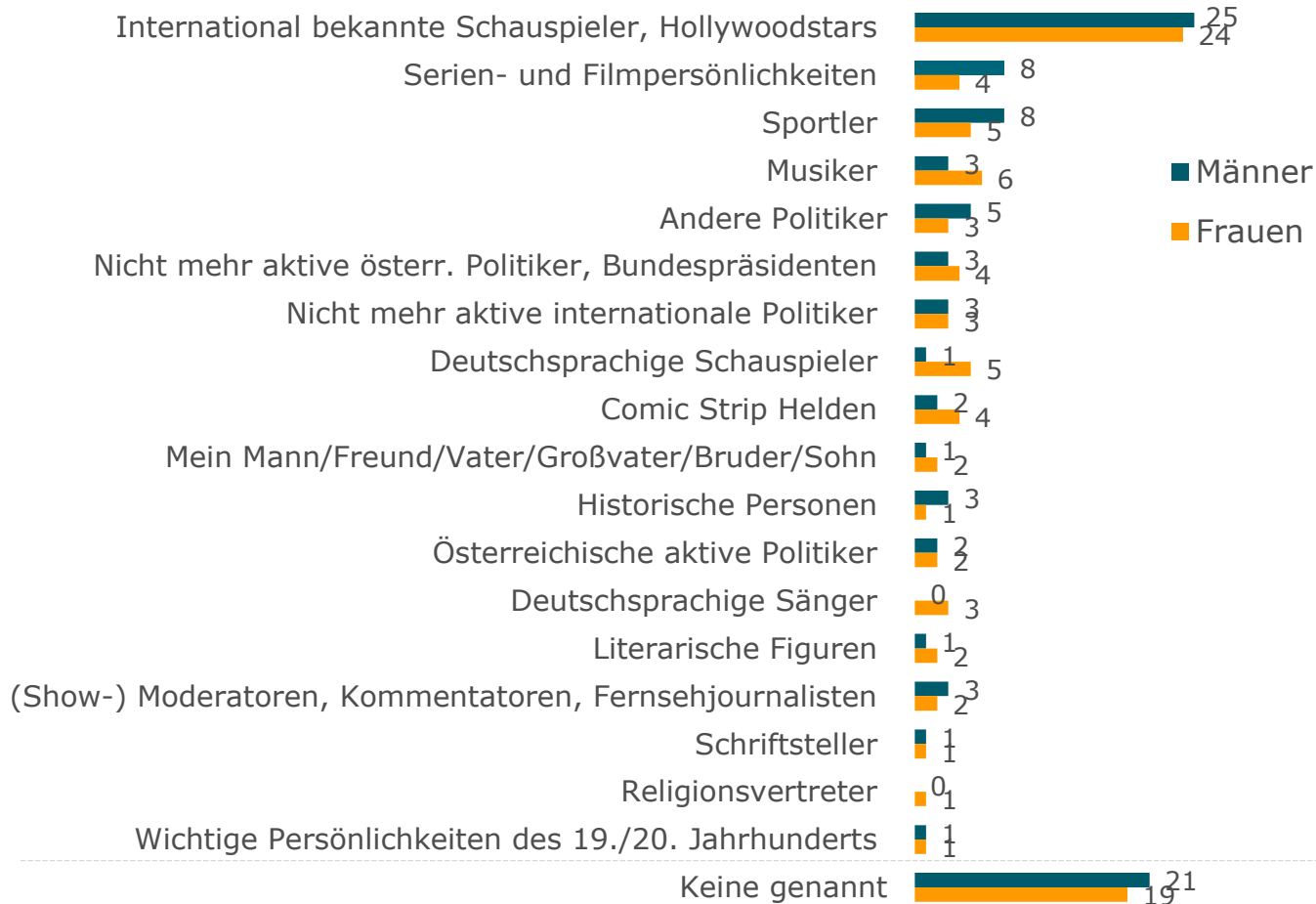


Frage 2: Im Laufe unseres Lebens lernen wir über die Medien eine Vielzahl an Personen kennen, sowohl real existierende Menschen als auch erfundene Personen wie Film- oder Serienfiguren. Wenn Sie so zurückdenken, welche **Männerfigur** – real oder erfunden - hat Sie da besonders beeindruckt, hat Ihnen gut gefallen oder mögen Sie besonders gern?

Basis: Alle Befragten



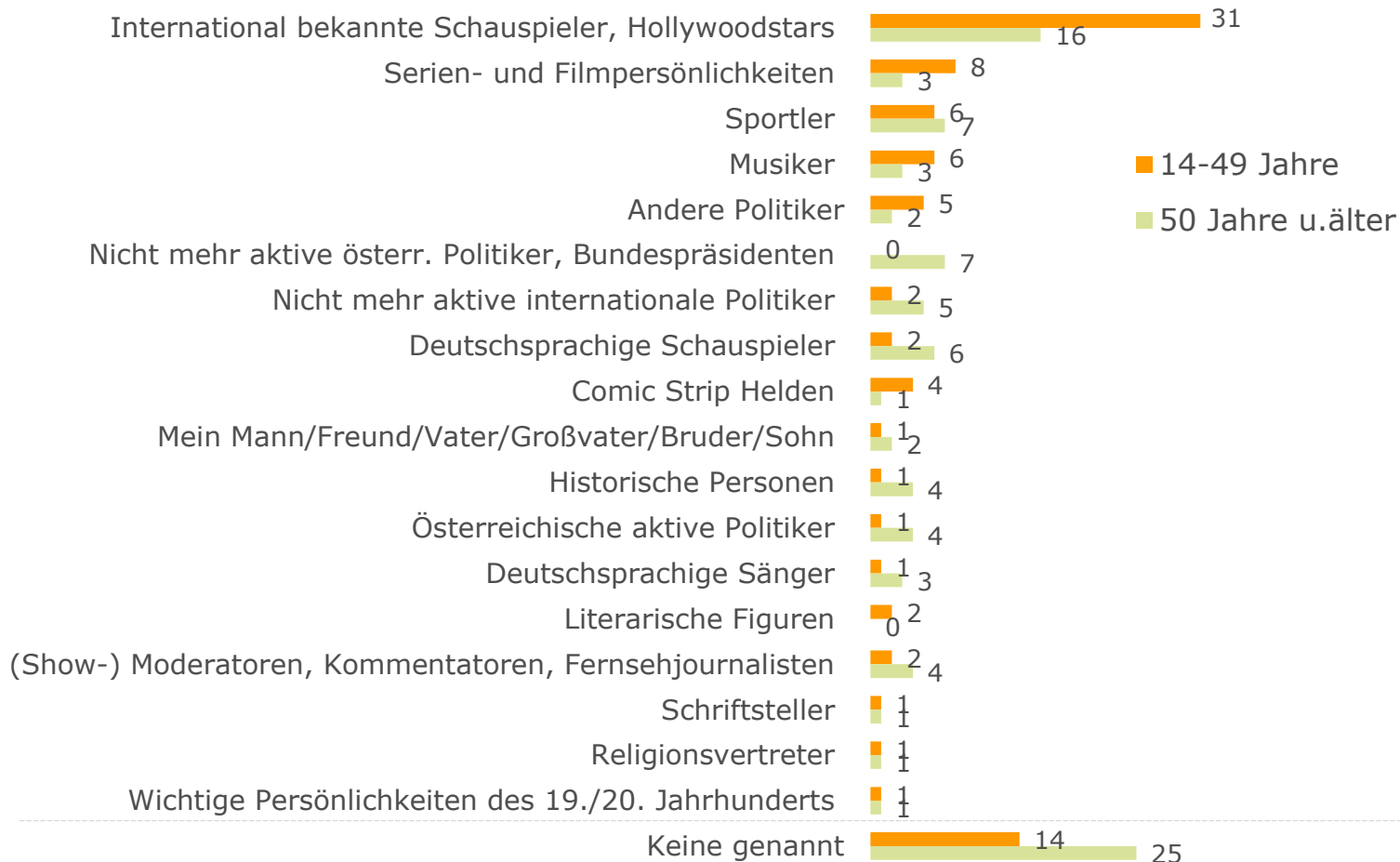
# Männliche Vorbilder (Spontane Nennungen)



Frage 2: Im Laufe unseres Lebens lernen wir über die Medien eine Vielzahl an Personen kennen, sowohl real existierende Menschen als auch erfundene Personen wie Film- oder Serienfiguren. Wenn Sie so zurückdenken, welche **Männerfigur** – real oder erfunden – hat Sie da besonders beeindruckt, hat Ihnen gut gefallen oder mögen Sie besonders gern?

Basis: Alle Befragten

# Männliche Vorbilder (Spontane Nennungen)

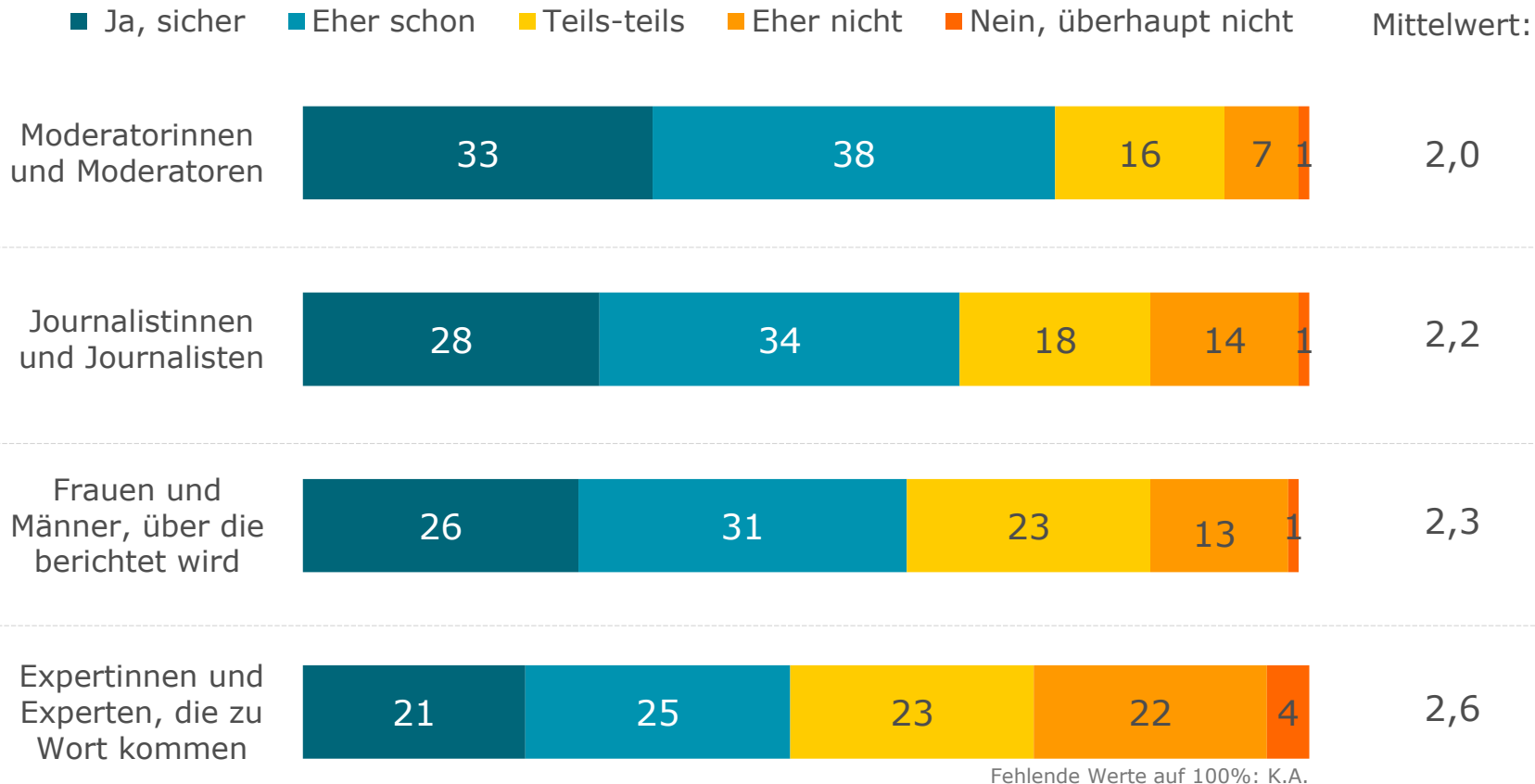


Frage 2: Im Laufe unseres Lebens lernen wir über die Medien eine Vielzahl an Personen kennen, sowohl real existierende Menschen als auch erfundene Personen wie Film- oder Serienfiguren. Wenn Sie so zurückdenken, welche **Männerfigur** – real oder erfunden – hat Sie da besonders beeindruckt, hat Ihnen gut gefallen oder mögen Sie besonders gern?

Basis: Alle Befragten

# Frauen- und Männerbilder in Informationssendungen im TV

# Gleichberechtigtes Vorkommen von Frauen und Männern in ORF Informationssendungen

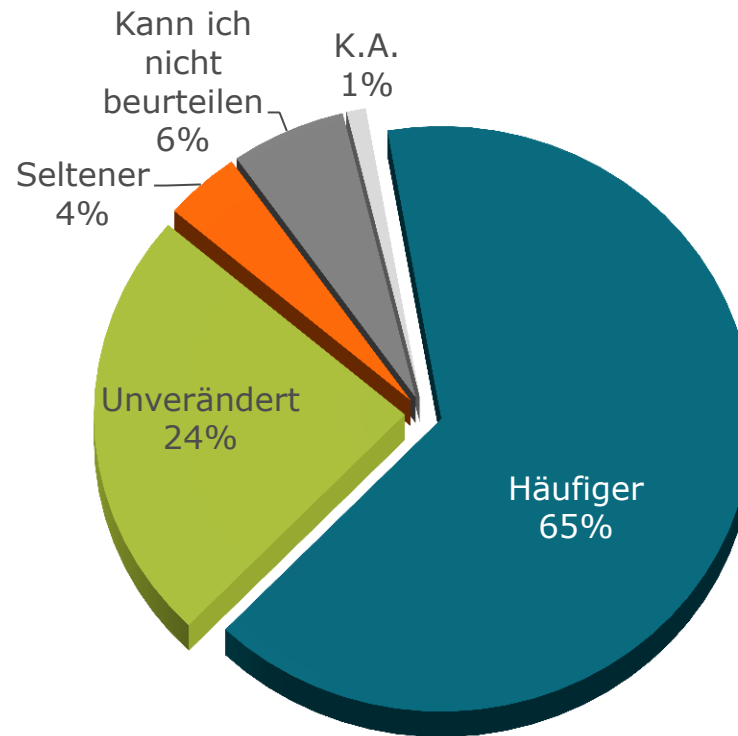


Frage 4: Haben Sie den Eindruck, dass in den Informationssendungen im ORF Fernsehen Frauen und Männer als **\*\*\* gleichberechtigt vorkommen?**

Basis: Alle Befragten

# Gleichberechtigtes Vorkommen im Vergleich zu früher

Frauen und Männern kommen in den ORF Informationssendungen im ORF Fernsehen heute \*\*\* gleichberechtigt vor als vor einigen Jahren

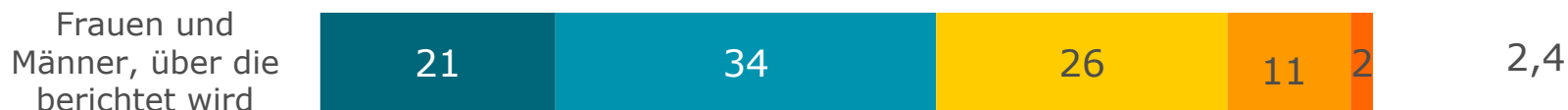


Frage 5: Im Vergleich zu vor einigen Jahren: Finden Sie, dass Frauen und Männern in den ORF Informationssendungen im ORF Fernsehen heute häufiger oder seltener **gleichberechtigt vorkommen, als früher**, oder ist das unverändert geblieben?

Basis: Alle Befragten

# Geschlechterausgewogenheit in ORF Informationssendungen

■ Sehr ausgewogen 
 ■ Eher 
 ■ Teils-teils 
 ■ Eher nicht 
 ■ Sicher nicht ausgewogen 
 Mittelwert:



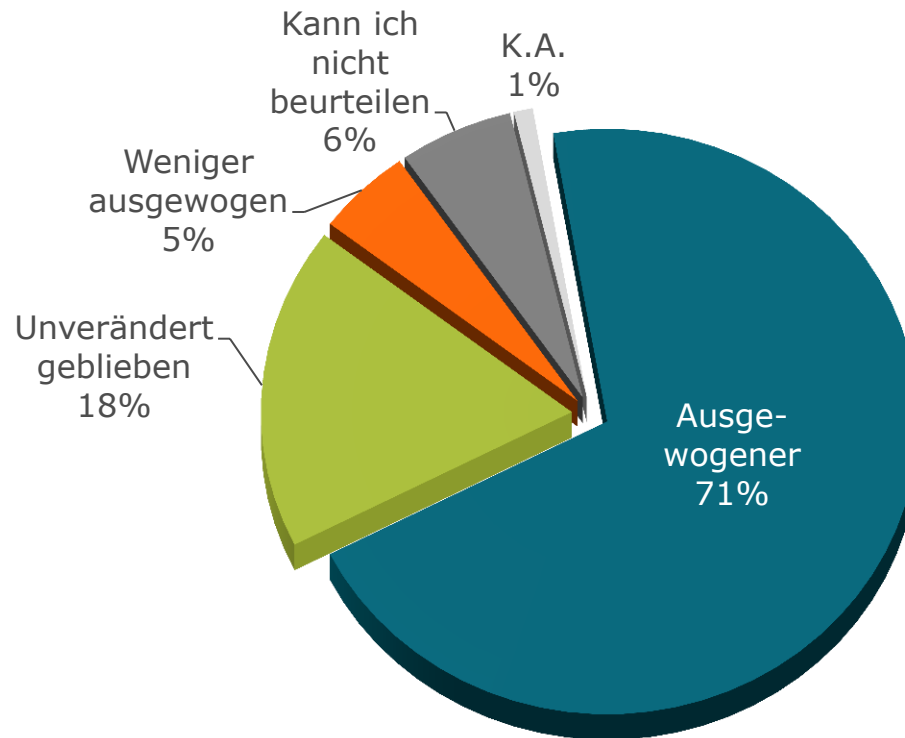
Fehlende Werte auf 100%: K.A.

Frage 6: Ich nenne Ihnen nun nochmals die unterschiedlichen Personengruppen, die in den Informationssendungen im ORF Fernsehen auftreten. Wie **ausgewogen** - glauben Sie - ist hier das **Verhältnis** von Frauen und Männern

Basis: Alle Befragten

# Ausgewogenes Verhältnis im Vergleich zu früher

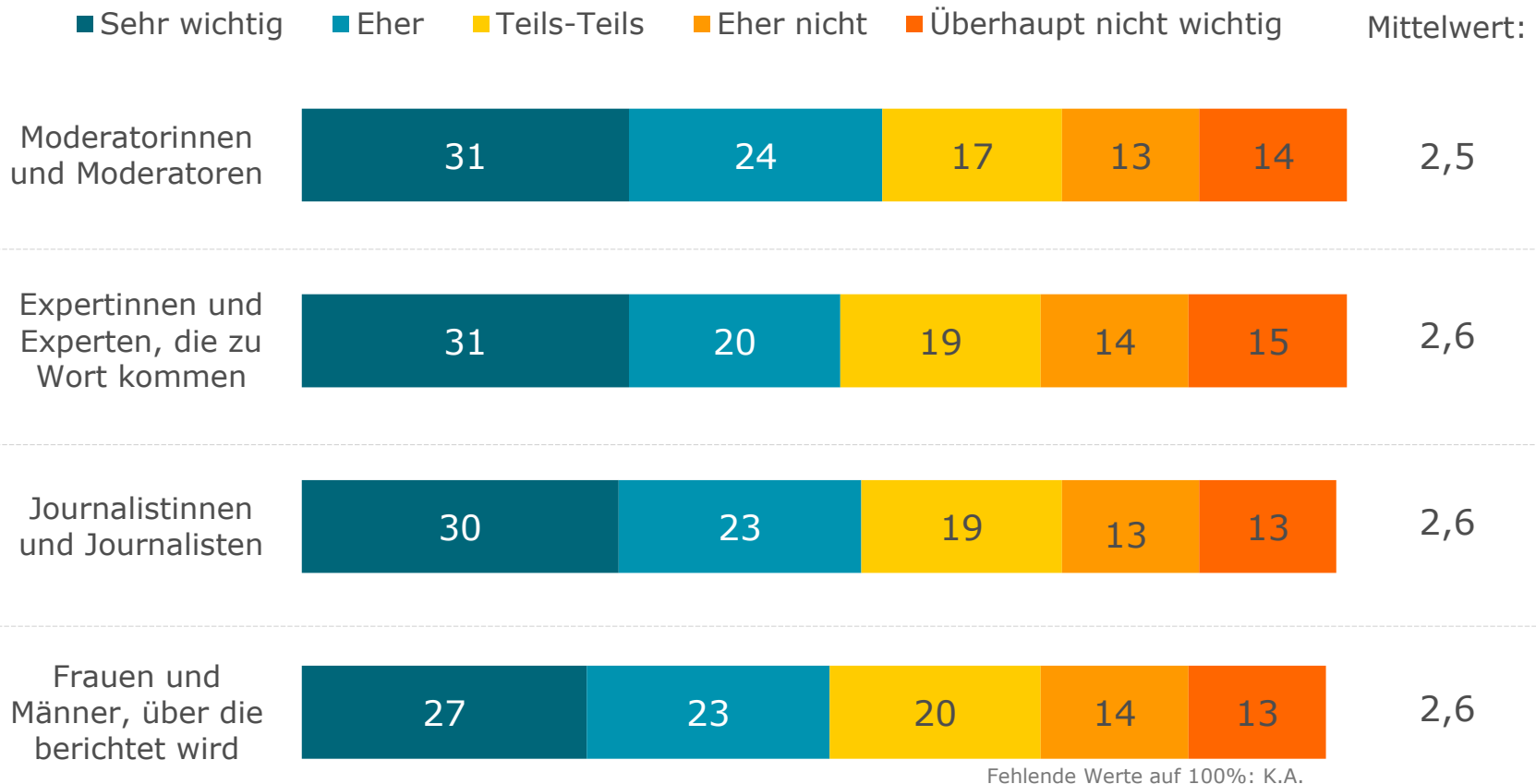
Das Verhältnis ist aktuell \*\*\*



Frage 7: Im Vergleich zu vor einigen Jahren: Finden Sie, dass das **Verhältnis von Frauen und Männern** in den ORF Informationssendungen im ORF Fernsehen heute **ausgewogener** ist als früher?

Basis: Alle Befragten

# Relevanz eines gleichberechtigten und ausgewogenen Vorkommens nach Bereichen

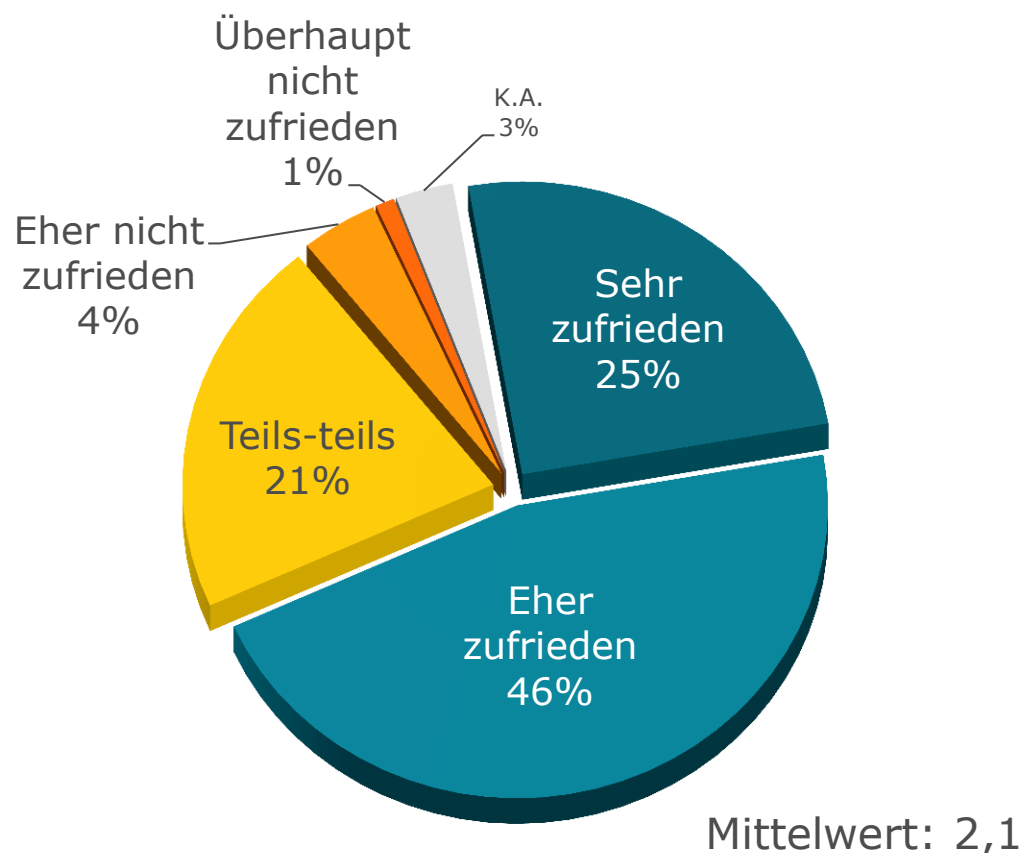


Frage 8: Wie **wichtig** ist es Ihnen persönlich, dass \*\*\* **gleichberechtigt und in einem ausgewogenen Verhältnis** vorkommen?

Basis: Alle Befragten



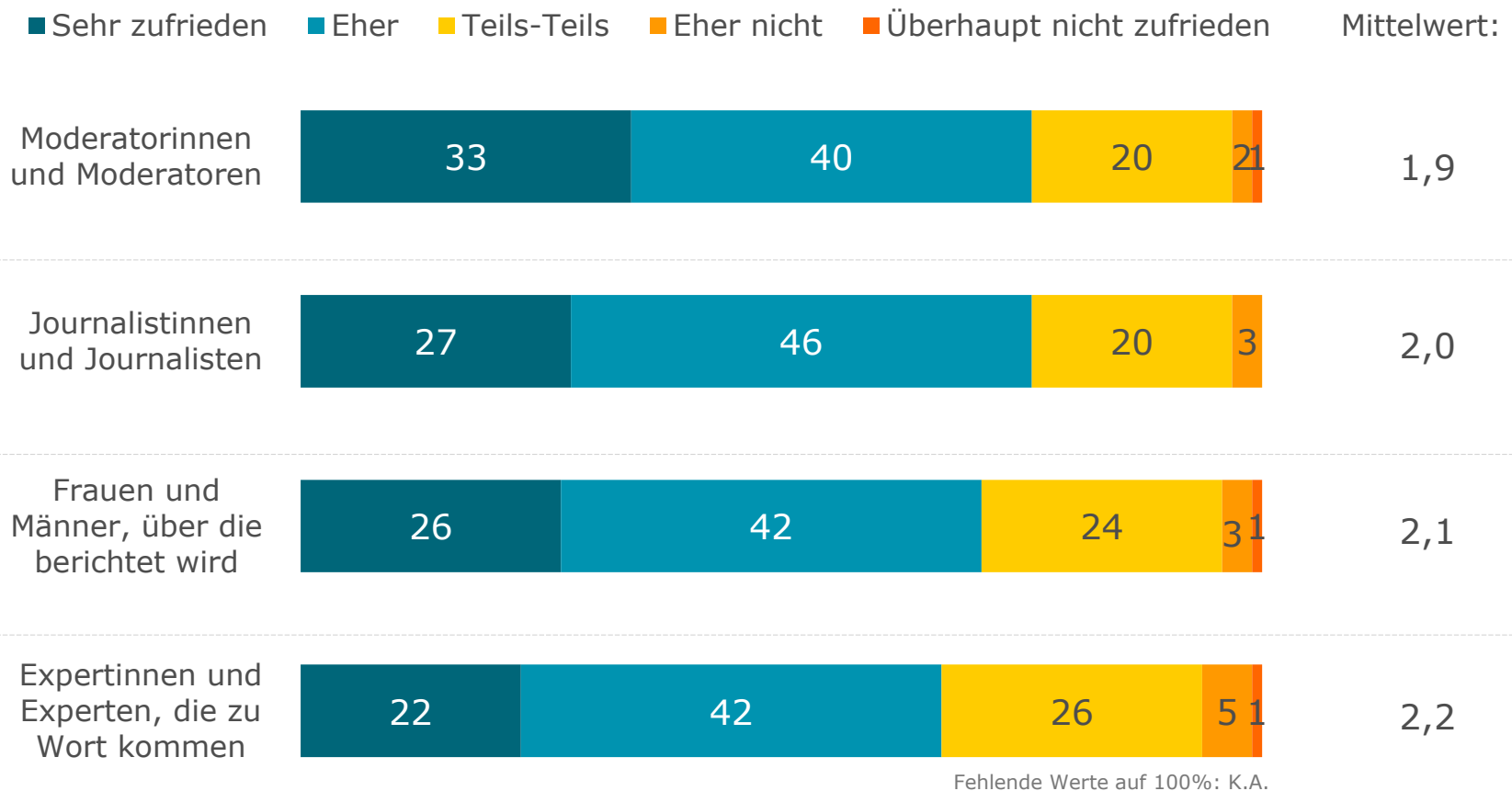
# Gesamtzufriedenheit mit dem vermittelten Bild in den ORF Informationssendungen



Frage 9: Wenn Sie an die Präsenz und Darstellung von Frauen und Männern in den **ORF Informationssendungen im Fernsehen** denken: Wie zufrieden sind Sie da insgesamt mit dem vermittelten Bild von Frauen und Männern?

Basis: Alle Befragten

# Zufriedenheit mit dem vermittelten Bild in den ORF Informationssendungen

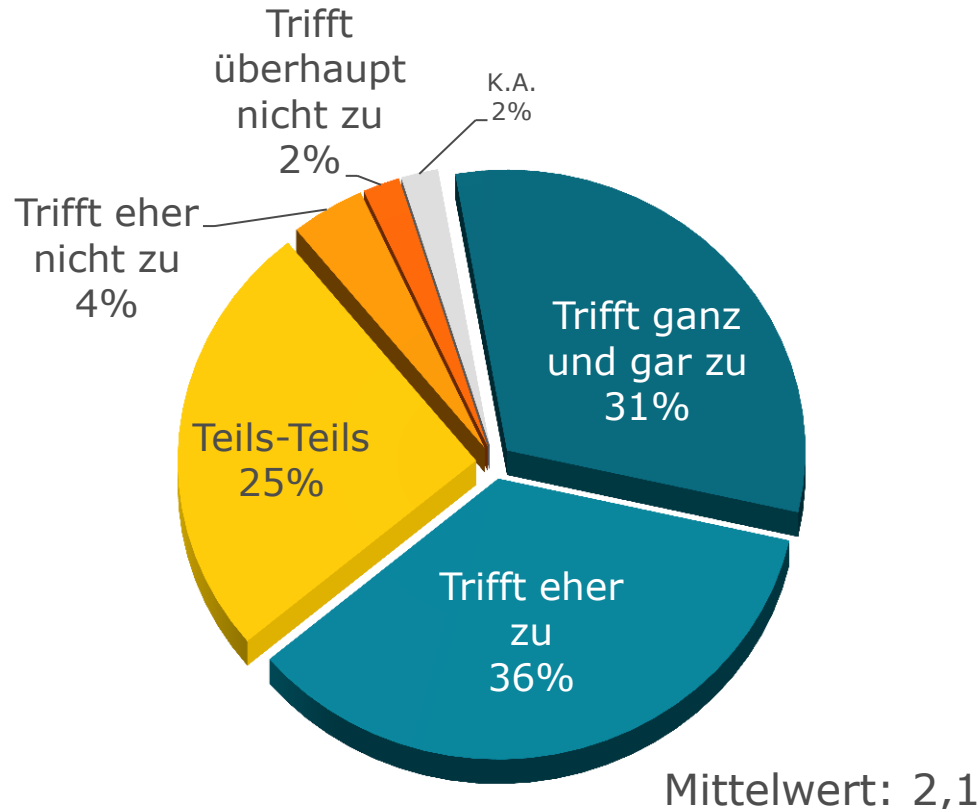


Frage 10: Wenn Sie an die Präsenz und Darstellung von \*\*\* in den **ORF Informationssendungen** im Fernsehen denken, wie zufrieden sind Sie da insgesamt mit dem vermittelten Bild von den \*\*\*?

Basis: Alle Befragten

# Im ORF-Fernsehen gibt es sowohl für Frauen als auch für Männer interessante Informationssendungen

„Der ORF strahlt sowohl für Frauen als auch für Männer interessante Informationssendungen im Fernsehen aus“

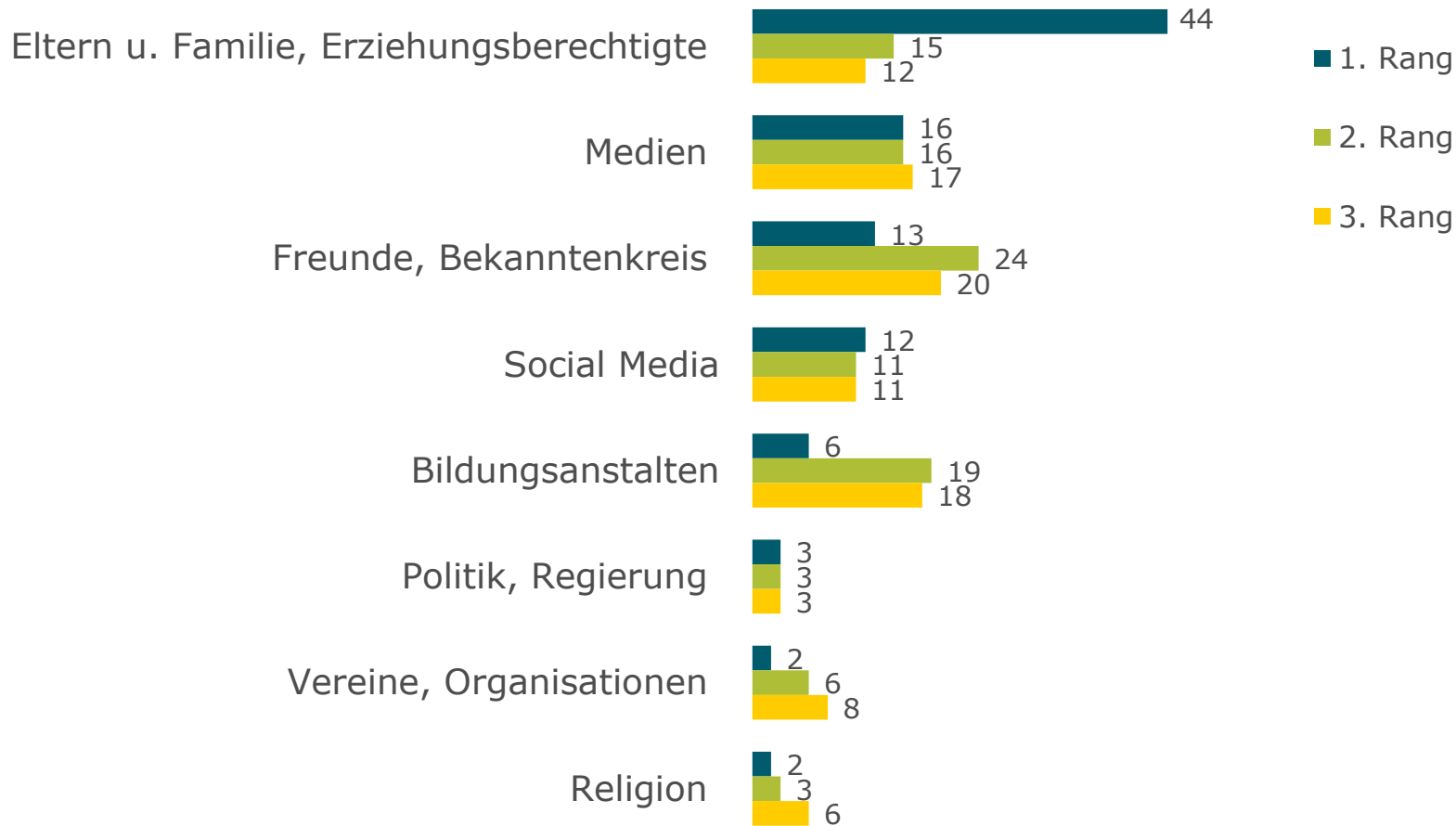


Frage 16: Wie sehr trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu?

Basis: Alle Befragten

# Gezeigte Rollenbilder – Einfluss und Zufriedenheit

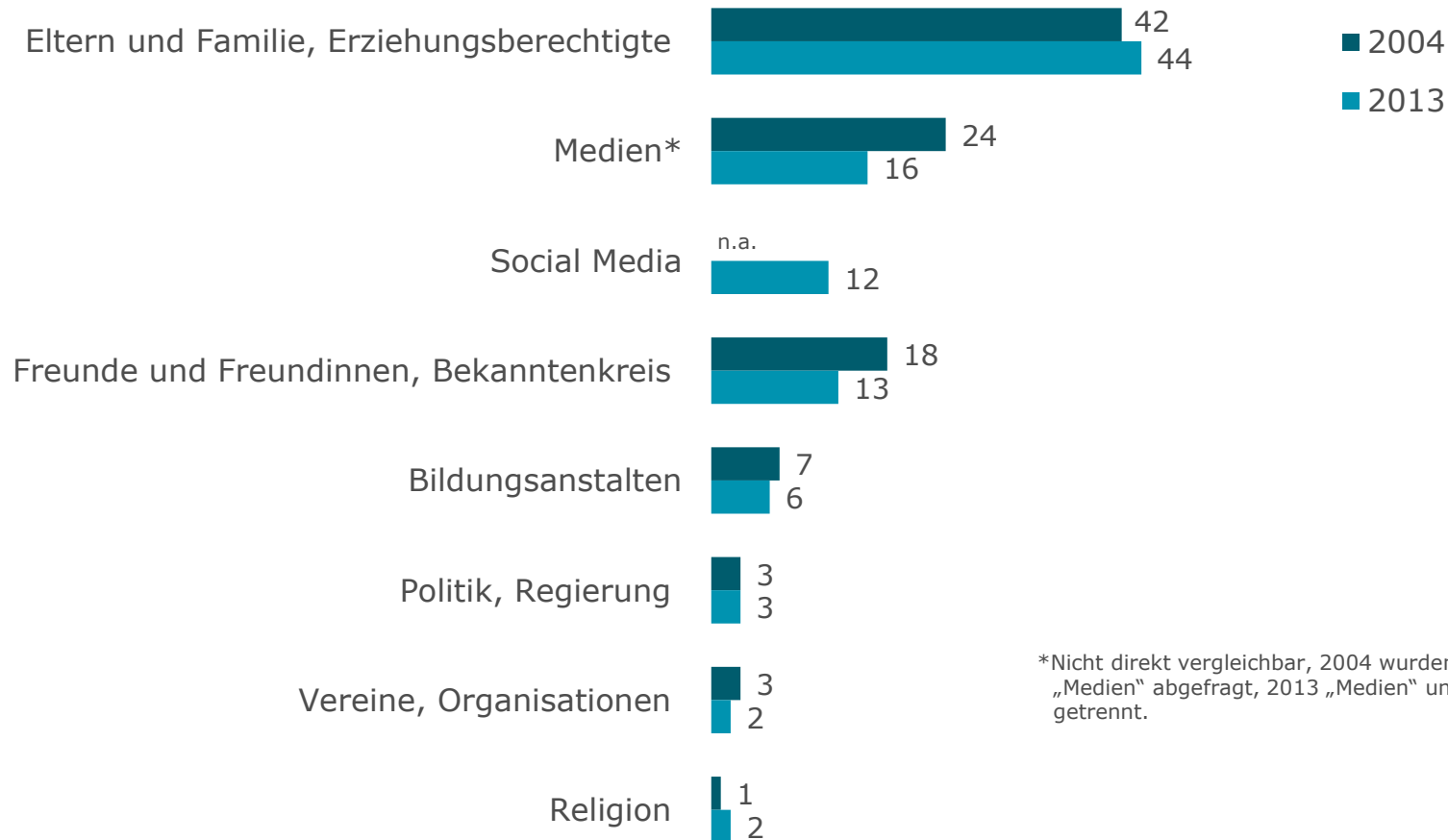
# Beeinflussende Institutionen



Frage 17: Durch welche der folgenden Institutionen wird Ihrer Meinung nach das Frauen- und Männerbild von Kindern und Jugendlichen in unserer Gesellschaft am stärksten geprägt?

Basis: Alle Befragten

# Beeinflussende Institutionen – 1.Rang

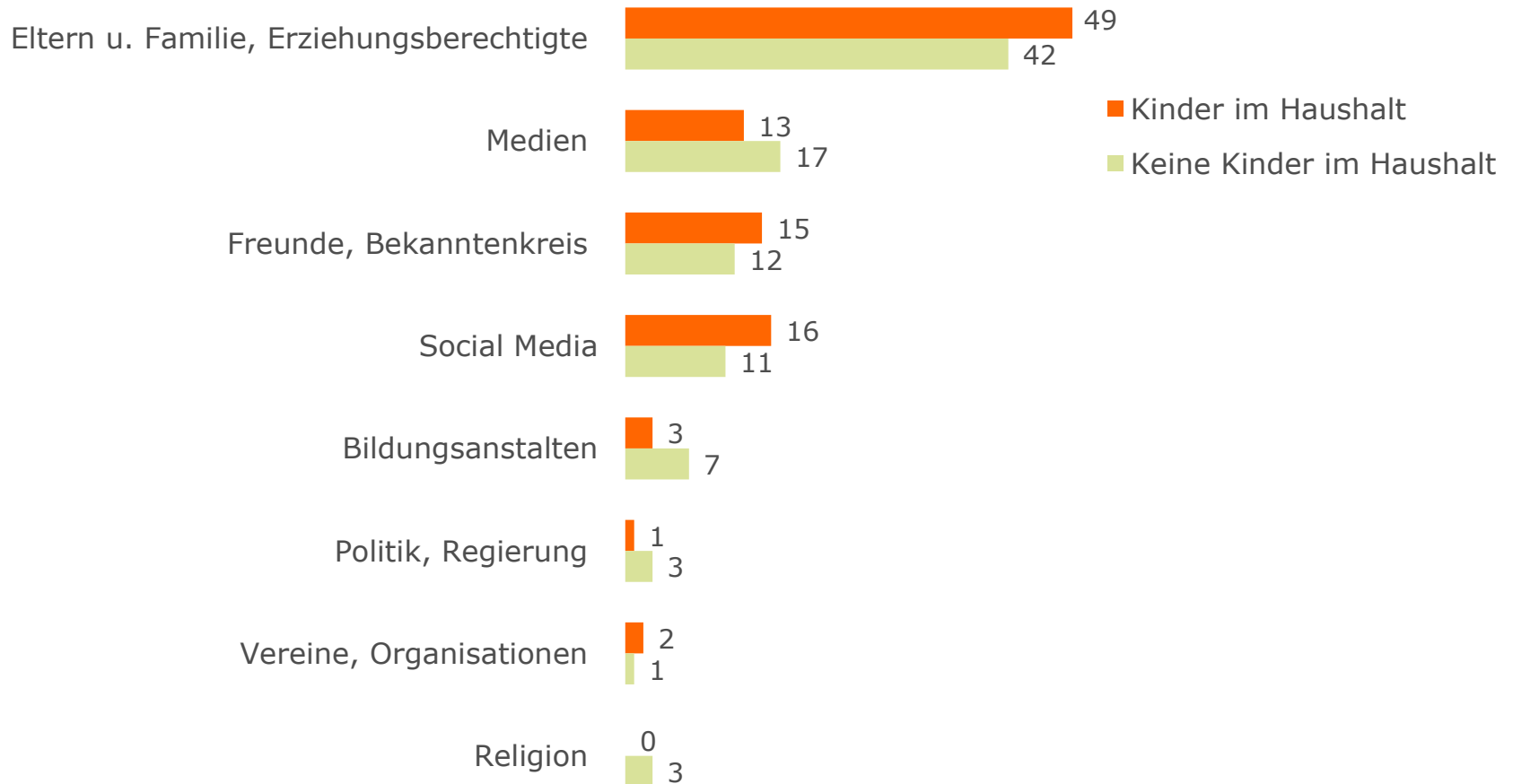


\*Nicht direkt vergleichbar, 2004 wurden lediglich „Medien“ abgefragt, 2013 „Medien“ und „Social Media“ getrennt.

Frage 17: Durch welche der folgenden Institutionen wird Ihrer Meinung nach das Frauen- und Männerbild von Kindern und Jugendlichen in unserer Gesellschaft am stärksten geprägt?

Basis: Alle Befragten

# Beeinflussende Institutionen – 1.Rang



Frage 17: Durch welche der folgenden Institutionen wird Ihrer Meinung nach das Frauen- und Männerbild von Kindern und Jugendlichen in unserer Gesellschaft am stärksten geprägt?

Basis: Alle Befragten

# Persönliche Einstellung

■ Trifft (eher) zu      ■ Trifft (eher) nicht zu

Beide, Mann und Frau, sollten zum Haushaltseinkommen beitragen.



In einer Ehe oder Partnerschaft sollten sich beide ohne Unterschied um Haushalt und Familie kümmern.



Es sollten mehr Frauen als bisher in führenden Positionen arbeiten, damit man erkennt, dass auch die Frauen dazu befähigt sind.



Es ist für ein Kind sogar gut, wenn seine Mutter berufstätig ist und sich nicht nur auf den Haushalt konzentriert.



Im Grunde finde ich es richtig, dass sich Frauen um den Haushalt und die Kinder kümmern und Männer das Geld verdienen.



Wir haben heute nur deshalb so viel Arbeitslosigkeit, weil alle Frauen meinen, sie müssten berufstätig sein.



Fehlende Werte auf 100%: K.A.

Frage 18: Abschließend lese ich Ihnen nun einige Aussagen vor, die man immer wieder hören kann. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob Sie dieser Aussage eher zustimmen oder eher nicht zustimmen.

Basis: Alle Befragten



# Persönliche Einstellung

„Trifft (eher) zu“

Beide, Mann und Frau, sollten zum Haushaltseinkommen beitragen.



In einer Ehe oder Partnerschaft sollten sich beide ohne Unterschied um Haushalt und Familie kümmern.



Es sollten mehr Frauen als bisher in führenden Positionen arbeiten, damit man erkennt, dass auch die Frauen dazu befähigt sind.



Es ist für ein Kind sogar gut, wenn seine Mutter berufstätig ist und sich nicht nur auf den Haushalt konzentriert.



Im Grunde finde ich es richtig, dass sich Frauen um den Haushalt und die Kinder kümmern und Männer das Geld verdienen.



Wir haben heute nur deshalb so viel Arbeitslosigkeit, weil alle Frauen meinen, sie müssten berufstätig sein.



Frage 18: Abschließend lese ich Ihnen nun einige Aussagen vor, die man immer wieder hören kann. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob Sie dieser Aussage eher zustimmen oder eher nicht zustimmen.

Basis: Alle Befragten